



Carte Blanche

«Die Partizipationsgefässe sollen vielseitig sein»

In unserer Rubrik Carte Blanche kommen Personen mit Migrationshintergrund zu Wort. Ana Pace aus Brasilien hat bei den Radiosendern «Kanal K» und «LoRa» mitgewirkt und erzählt uns, weshalb ihr das wichtig war und welche Erfahrungen sie dabei mitnehmen konnte.

von Ana Pace

«Hallo Ana! Ich habe im Internet gesehen, dass «Kanal K» bald Grundkurse für Radiojournalismus anbietet. Nach dem Kurs können wir gemeinsam eine Radiosendung in brasilianischem Portugiesisch produzieren. Bist du dabei?»

Es war April 2017, als mir eine Kollegin diese Nachricht schrieb. Ich kannte bereits «Kompass», das fremdsprachige Angebot von «Kanal K». Hinter dem Mikrofon stehen freiwillige Mitglieder des Radiosenders, die ihre Sendungen in verschiedenen Migrationssprachen produzieren – wie in anderen sogenannten Community-Radios schweizweit.

Ich habe meiner Kollegin sofort zugesagt. Mir war es damals wichtig, meine vorhandenen Kontakte zu vertiefen und mein soziales Netz zu erweitern. Die Kommunikation war immer schon meine Leidenschaft: In der Schulzeit habe ich im Redaktionsteam der Schulzeitung mitgemacht und während meines Studiums in einer Reihe von Radiosendungen in französischer Sprache mitgewirkt. Durch das Angebot von «Kanal K» hatte ich die Möglichkeit, diese Erfahrung auch in der Schweiz einzubringen.

Da meine Kollegin nach dem Abschluss des Grundkurses ihre Pläne geändert hat, suchte ich andere Möglichkeiten und habe mich dann bei der Kindersendung «1, 2, 3, Outra Vez» bei «Radio LoRa» in Zürich engagiert. Bei dieser Sendung geht es darum, dass Kinder sich bei der Moderation mithelfen. Sie sprechen, wie sie sich am besten fühlen: sowohl in der Muttersprache als auch in Mundart oder auf Hochdeutsch. Dadurch leistet die Sendung einen Beitrag zur Wertschätzung der heimatlichen Sprache und Kultur und zur Mehrsprachigkeit der Kinder.

Die Mehrfachzugehörigkeit der Kinder zu verschiedenen Kulturen war eines der Hauptthemen der Sendung. Wie feiern wir Weihnachten? Welche Bedeutung haben Feste wie Fasnacht, Ostern, Muttertag? Solche alltäglichen Fragen standen im Fokus der Episoden, nebst Interviews mit Fachpersonen und Künstler*innen sowie Musik und Geschichten aus aller Welt.

Ich war auch Teil des mehrsprachigen Produktionsteams der Sendung «Nosotras» bei «Kanal K». Mit viel Engagement haben wir Sendungen für Frauen mit Migrationsgeschichte produziert – zu Themen wie Selbstfürsorge, psychische Gesundheit, Freiwilligenarbeit und binationale Ehe. Wir konnten immer wieder Gäste zu Wort kommen lassen. So haben brasilianische Buchautor*innen, die in der Schweiz wohnhaft sind, über positive wie auch herausfordernde Erlebnisse erzählt.

Ich nehme aus meiner Mitarbeit bei den Radiosendungen unzählige wertvolle Erfahrungen für mein ganzes Leben mit. Bei der Zusammenarbeit mit den Sendungsmachenden und bei der Recherche zu den Themen habe ich meine kommunikativen Fähigkeiten weiterentwickelt. In beiden Sendungen habe ich festgestellt, wie wichtig die Vermittlung von Informationen in den Migrationssprachen ist. Die Kommunikation in der Muttersprache macht die lokale Sprache nicht weniger notwendig. Vielmehr ergänzen sie sich.

Es gibt kein einfaches Rezept, wie Partizipation in der Gesellschaft gelingt. In der Medienlandschaft aber soll es verschiedene Partizipationsgefässe geben, die so vielfältig sind wie die Talente, Bedürfnisse, Weltvorstellungen und Neigungen der Individuen einer Gesellschaft. ■

Bildlegende: Ana Pace / Foto: zVg.